



Notenlos (Bastian Pusch und Andreas Speckmann)



Timo Lesniewski aka. Monsieur Momo

# Die Mischung macht's

## Gelungener Auftaktabend für die Jubiläumsausgabe der Tuttlinger Krähe

Von Kornelia Hörburger

Tuttlingen-Möhringen. Zum 25. Mal sucht seit Dienstagabend die „Tuttlinger Krähe“ ihren Landeplatz unter den zwölf Finalisten des gleichnamigen Kleinkunstwettbewerbs. Zum Start gab es am Dienstagabend „Lesetheater“, Clownerie, politische Satire und Musik-Comedy. Beim Preisträgerabend am Sonntag werden vier der begehrten Bronzestatuen des Bildhauers Roland Martin nebst Preisgeldern in Höhe von insgesamt 16 000 Euro übergeben.

Am ersten der drei Wettbewerbsabende kam eine große Bandbreite aus dem Bereich Kleinkunst zum Tragen: Von Clownerie über Polit-satire bis hin zur Musikcomedy. Und als wahre Pretiose entpuppte sich gleich der Opener: ein „Lesetheater“ des Deutsch-Schweizer Duos „Hart auf Hart“ über die Treffen einer Deutschen mit einem Schweizer auf einem Kinderspielplatz. Elisabeth Hart und Rhaban Straumann lesen und spielen Dialoge samt Regieanweisungen, vgnügen sich dabei auch beinahe akrobatisch auf einer „Wippe“ oder verfangen sich pantomimisch in einem „Kletternetz“.



Das Duo Hart auf Hart

FOTOS: KORNELIA HÖRBURGER

mangelt es nicht an Alleinstellungsmerkmalen im bunten Kleinkunst-Zirkus. Und das Publikum geht mit.

### Einfach nur „magic“

„Monsieur Momo“ (alias Timo Lesniewski) erobert danach mit circensischer Clownerie die Herzen des Publikums im Nu: mit treuerzigen, großen Augen blickt Momo erstaunt ins Publikum und bringt manch einen Zuschauer mit einer wahren Charme-Offensive schon beim Betreten der Bühne zum Lächeln. Und später gar zum vorzeitigen Glücken in Erwartung des nächsten „Tricks“ – die allesamt von Momos Fähigkeit geprägt sind, über sich selber zu schmunzeln. Da verschwinden Tücher ganz offensichtlich, und der verknotete Luftballon-Hund besticht nicht durch künstlerische Raffinesse, dafür macht er wörtlich „Platz“. Mitzumachen scheint hier nicht leidige Publikumspflicht zu sein, sondern Freude pur im Saal auszulösen: etwa wenn kleine und große Koffer auf Momos Kommando hin Töne von sich geben sollen. Ein pantomimischer Auftritt fürs Herz voller Humor und Poesie. Eben, wie er selber mehrfach kommentiert, „Magic“.

Eingebettet in poetische und musikalische Beiträge hat Aydin Isik mit Polit-satire an diesem Abend

keinen leichten Stand. Der Kölner mit türkischen Wurzeln liebt seine bunte Heimatstadt, aber er outet sich auch als Mitglied des Alpenvereins, als Fan von Alpengipfeln – und gleichzeitig der türkischen Fußball-Nationalmannschaft. Er gibt zu, gerne zu verfolgen, wie 22 Millionäre einem Ball hinterherjagen, nimmt aber auch die AfD und die kommende Bundesregierung aufs Korn (Merz bereue es vermutlich schon, die Wahl gewonnen zu haben). Beim Rückblick auf die Corona-Zeit stellt er fest, dass der am meisten verimpfte Wirkstoff von einem türkischen Ehepaar hergestellt worden sei – eventuell mit noch nicht absehbaren Folgen für die deutsche Nation. Insgesamt eine saubere Performance, bei der das Publikum allerdings etwas verhalten reagiert.

durch alle erdenklichen musikalischen Genres. Mit zwei Keyboards und einem Schlagzeug legen die beiden Sänger „Country Roads“ den unterschiedlichsten Interpreten „in den Mund“ – von Joe Cocker über Pavarotti, Celine Dion, Nana Mouskouri und Hans Albers bis hin zu Falco. Doch damit nicht genug. Es folgt nun die Kür in Form eines mutigen Wunschkonzerts ohne Grenzen, bei dem das Duo Titel- oder Interpreten-Zurufe aus dem Publikum flugs umsetzt. Nach vorichtigem Beginn erhöhen die Gäste mit ihren Wünschen die Schlagzahl, bis der Saal am Ende kocht.



Kam aus Köln: Aydin Isik

Moderatorin Tina Häussermann – die Kabarettistin und Sängerin kann selbst u.a. auf Auszeichnungen mit dem Deutschen Kabarettpreis, dem Kleinkunstpreis Baden-Württemberg oder dem Paulaner Solo verweisen – kündigte jeden Beitrag mit einem eigens für den Abend geschriebenen Lied am Klavier an und für die musikalische Umrahmung sorgte die Band „Choice Brand“ um Barbara Klobec-Camara.



### Musikalische Gäste aus München

Dagegen geht der Saal beim letzten Beitrag so richtig ab. Das Duo „Notenlos“ (Bastian Pusch und Andreas Speckmann) nimmt die Gäste mit auf seinen wilden Ritt



Moderatorin Tina Häussermann

Neben ihrer Profession als Schauspieler glänzen die beiden auch als Autoren: Kein Satz scheint zu viel und jeder hundertprozentig auf dem Punkt. Ihr Programm haben sie fein rhythmisiert wie ein Musikstück. Sie nehmen bewusst Tempo auf und wieder Tempo raus – bis hin zu vielsagenden Pausen, und sie schlagen inhaltlich und sprachlich elegant-feinsinnige Bögen im Spannungsfeld von Deutsch-Schweizer Vorurteilen – nie plump, sondern immer tiefgründig und hintersinnig. Diesem Konzept